

Kreisen mit Unterstützung der Bevölkerung einen wirksamen Kampf.

Der Feind versucht, in alle Stellen des Staates, der Massenorganisationen, der Industrie und der Landwirtschaft einzudringen, sich Kenntnisse über unsere politische, ökonomische und militärische Kraft zu verschaffen zum Zwecke der Ergänzung seiner strategischen Kriegspläne wie auch zur unmittelbaren Organisation von Bränden, Havarien, Schädlingstätigkeit und Sabotage. Es zeigt sich, daß Spione auch dort spionieren, wo mancher Bürger unserer Deutschen Demokratischen Republik sicherlich sagt, daß das doch keine Bedeutung für die Geheimdienste der Imperialisten haben kann.

Im ersten Halbjahr 1958 hat der sozialistische Sektor in der Landwirtschaft bedeutend zugenommen. Ein großer Aufschwung in der Entwicklung zeigt sich. Neben der faulen Theorie der Liquidierung schwacher LPG, die auch von einzelnen Genossen vertreten wurde, verstärkt der Feind alle Versuche, die sozialistische Entwicklung auf dem Lande zu verhindern oder zu verlangsamen. Besonders aktiv wirkt dabei der in Westberlin ansässige „Deutscher Bauernverband“ unter Leitung des Dr. Friedheim, der den Verrat Viewegs an der Deutschen Demokratischen Republik mitorganisierte. Dieser „Deutscher Bauernverband“ organisiert unter Leitung der verschiedensten Geheimdienste mit Hilfe von republikflüchtigen Großbauern Schädlingstätigkeit auf dem Lande.

So wurde durch verschiedene Großbauern, die alle Mitglieder der ehemaligen NSDAP waren, eine systematische Schädlingstätigkeit in der LPG „Jupp Angenforth“ in Zepkow im Bezirk Neubrandenburg durchgeführt. Sie erteilten feindlichen Elementen, die sich die Funktionen des 1. und 2. Vorsitzenden der LPG erschlichen hatten und in verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu diesen ehemaligen Großbauern standen, in Berlin und auch bei ihrem illegalen Auftauchen in der Gemeinde Zepkow selbst Anweisungen, die Schädlingstätigkeit in der LPG zu organisieren.

Unter dem Einfluß der Geheimdienste wird auch zur offenen Diversion übergegangen. So wurde Kurt Härtel, der im Besitz von schußfertigen Waffen, zwei Karabinern und einer Pistole, war, verhaftet, weil er während der Bestells- und Erntezeit Bodenbearbeitungsgeräte, Kartoffelroder, Dreschmaschinen, Mähbinder und andere landwirtschaftliche Geräte beschädigte. In seiner Scheune